

Neue Erkenntnisse zur Westfront des Hauptforums von Augusta Rauricorum (Augst BL) : die Ergebnisse der Grabung 1990.69

Autor(en): **Schwarz, Peter-Andrew**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **12 (1991)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Erkenntnisse zur Westfront des Hauptforums von Augusta Rauricorum (Augst BL)

Die Ergebnisse der Grabung 1990.69

Peter-Andrew Schwarz

Einleitung

Lage und Anlass der Grabung

Die Grabung 1990.69 musste wegen der Neuerstellung eines Kanalisationsanschlusses für die Liegenschaft Giebenacherstrasse 24 (Parzelle 522, Region 2A) durchgeführt werden (Abb. 1). Die Grabungsarbeiten dauerten – mit Unterbrüchen – vom 14.05.1990 bis 26.06.1990 und wurden zur Hauptsache von Florian Hoek geleitet. Ihm und Constant Clareboets ist es zu verdanken, dass die Bedeutung der hier angetroffenen Befunde rechtzeitig erkannt worden ist und dass die relevanten Strukturen durch das Setzen von sinnvollen Schwerpunkten trotz des grossen Zeitdruckes sachgerecht dokumentiert worden sind.

Für die anregenden Diskussionen und zahlreichen Hinweise beim Abfassen des Manuskriptes danke ich Constant Clareboets, Andrea Frölich, Florian Hoek, Silvia Huck, Markus Schaub, Debora Schmid und Markus Trunk.

Forschungsstand

Der Ostbereich der Westfront des Forums ist bereits anlässlich der Verbreiterung der heutigen Giebenacherstrasse zwischen 1976 und 1979 fast auf der ganzen Länge freigelegt und dokumentiert worden¹. Eine detaillierte Auswertung der grösstenteils noch in hervorragendem Zustand angetroffenen Baubefunde steht leider immer noch aus².

Ohne einer detaillierten Auswertung vorgreifen zu wollen, hat die Durchsicht der Dokumentation von 1976–79 und die eingehende Diskussion der Befunde der Grabung 1979.52 mit C. Clareboets und M. Schaub gezeigt, dass die damals ergrabenen Befunde mindestens auf eine Zweiperiodigkeit der Befunde an der Westfront des Forums schliessen lassen³. Besonders deutlich veranschaulicht dies ein anlässlich der Grabung 1979.52 dokumentierter Ausschnitt (Abb. 2). Demnach bestand die Westfront des Forums ursprünglich⁴ aus einer massiven Umfassungsmauer, die in regelmässigen Abständen mit vorspringenden Strebepfeilern versehen war (Abb. 2 und 4). Das Mauerwerk der Umfassungsmauer des Forums bestand aus sorgfältig zugerichteten Kalksteinquadern (sog. Handquadern) und war mit einem noch gut erhaltenen Fugenstrich versehen⁵.

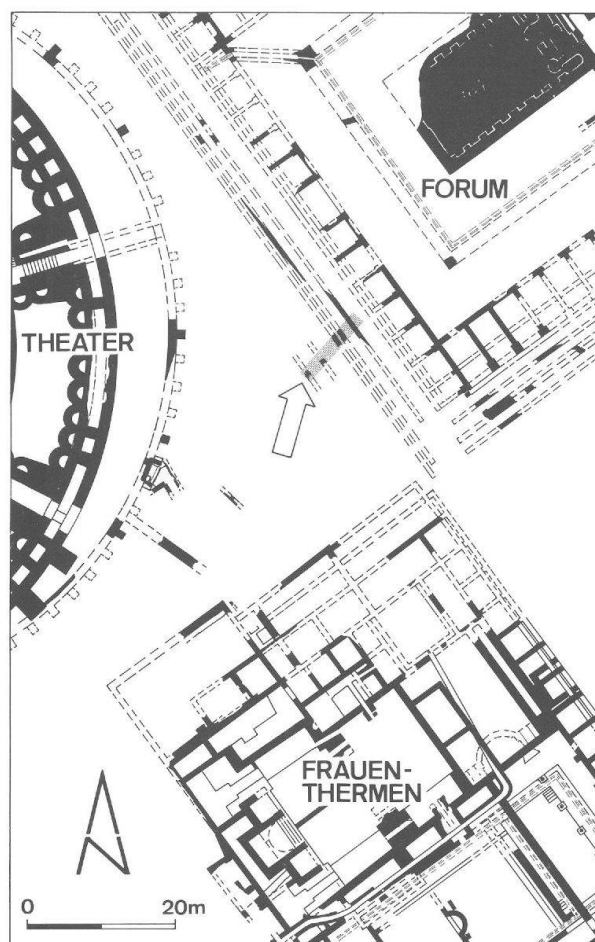
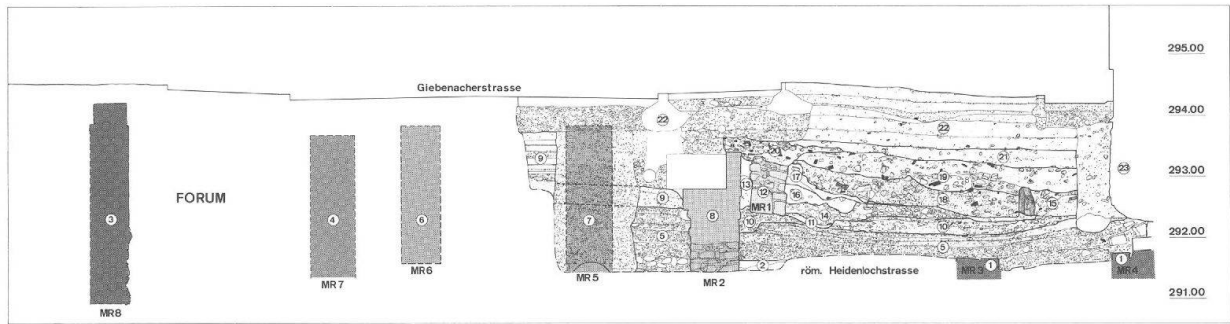


Abb. 1 Augst BL, Region 2A (Theaterareal) und Forum. Ausschnitt aus dem Gesamtplan mit Lage der Grabung 1990.69 (gerasterter Streifen beim Pfeil). M. 1:1000.

- 1 Vgl. den Vorbericht von T. Tomasevic-Buck, Ausgrabungen in Augst und Kaiseraugst im Jahre 1979, Grabung 1979/2: Parz. 106.1, Giebenacherstrasse/Forum, JbAK 4, 1984, 58ff.
- 2 Vgl. die Grabungsdokumentation 1979.52 und Tomasevic-Buck 1984 (wie Anm. 1), Abb. 3.
- 3 Angedeutet in Tomasevic-Buck 1984 (wie Anm. 1), 58 und Abb. 3 (dort jedoch ohne Trennung der einzelnen Bauphasen).
- 4 Zur Phasenzuweisung vgl. hier S. 155ff. In diesem Sinne auch Tomasevic-Buck 1984 (wie Anm. 1), 58.
- 5 Tomasevic-Buck 1984 (wie Anm. 1), Abb. 6.



Zu einem späteren Zeitpunkt wurden an die vordringenden Strebepfeiler der Umfassungsmauer dünnere und auch deutlich weniger sorgfältig gemauerte Trennmauern angefügt. Diese Trennmauern werden als Seitenwände von Tabernen interpretiert⁶.

Die Bedeutung der Grabung 1990.69 liegt nun darin, dass sie – trotz der sehr kleinen Grabungsfläche – wichtige Aufschlüsse aus dem bislang noch nie untersuchten Westbereich der Westfront des Forums geliefert hat. Da sich die Ergebnisse der Grabung 1990.69 zudem mit den Befunden der Grabung 1979.52 im Ostbereich der Westfront des Forums einigermaßen korrelieren lassen, konnten die Informationen über die Forumswestfront in einigen Punkten präzisiert und erweitert werden.



Abb. 2 Augst BL, Grabung 1979.52. Blick an die mit Strebepfeilern versehene Westfront (MR 8) des Forums mit den später angebauten Tabernenmauern. Blick von Süden.

Wichtigstes Ergebnis ist, dass die bauliche Entwicklung der Portikus der Westfront von der Holzbauperiode über die 1. Steinbauperiode bis zur 2. Steinbauperiode⁷ des Forums nachvollzogen werden konnte. Dabei zeigte sich auch, dass die Portikus der 2. Steinbauperiode sicher in einer, sehr wahrscheinlich aber sogar in zwei Umbauphasen erweitert worden ist.

Bemerkungen zur Stratigraphie (Profil 2; Abb. 3)

Wie Abbildung 3 zeigt, ist der Befund durch moderne, grösstenteils unbeobachtete Baumassnahmen im oberen Bereich weitgehend zerstört und auch im unteren Bereich partiell gestört worden. Dies zeigt sich z. B. sehr deutlich an Mauer 5 (Abb. 3 und 4), von der heute nur noch der Verlauf und die ungefähre Flucht bekannt sind⁸.

Da 1990 aus Zeitgründen auf die zeichnerische Dokumentation des gegenüberliegenden Profiles 1 (Abb. 9) verzichtet werden musste, basiert die Interpretation des Befundes zur Hauptsache auf Profil 2 (Abb. 3), auf den Beobachtungen in der Fläche (Abb. 4) sowie auf der Dokumentation der Grabung 1979.52. Fundmaterial, das die hier postulierte relativchronologische Abfolge der verschiedenen Bauperioden und -phasen bestätigen würde, liegt leider nicht vor.

6 R. Laur-Belart, Führer durch Augusta Raurica, 5. erweiterte Auflage bearbeitet von L. Berger, Basel 1988, 44.

7 Zur baulichen Entwicklung des Forums vgl. M. Trunk, Römische Tempel in den Rhein- und westlichen Donauprovinzen. Ein typologischer Versuch zur Sakralarchitektur im Nordwesten des Imperium Romanum, unpublizierte Inaugural-Dissertation an der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster (Westfalen), Münster 1989, 47ff. Erscheint demnächst unter dem Titel «Römische Tempel in den Rhein- und westlichen Donauprovinzen. Ein Beitrag zur architekturgeschichtlichen Einordnung römischer Sakralbauten in Augst» in der Reihe Forschungen in Augst. Vgl. auch P.-A. Schwarz/M. Trunk (unter Mitarbeit von M. Schaub), Die Ergebnisse der Sondierung und Bauuntersuchung an der Curia und Basilika-Stützmauer in Augusta Rauricorum (Grabung 1990.53), JbAK 12, 1991, 211ff. (in diesem Band), insbes. 217ff.

8 Zur Grabung 1954.52 existiert – abgesehen von Einträgen auf dem Gesamtplan – keine Dokumentation.

Abb. 3 Augst BL, Grabung 1990.69. Profil 2. Zur Lage vgl. Abb. 4. M. 1:120.

- ◀
- 1 Mauern 3 und 4: Die Mauern gehören zur ältesten fassbaren Überbauung im Gebiet der Region 2A (Areal des späteren Theaters). Die Mauern wurden bei einer Verbreiterung der römischen Heidenlochstrasse, d. h. sehr wahrscheinlich beim Bau der Portikus der 1. Steinbauperiode des Forums (MR 7), abgerissen. Die Mauern 3 und 4 gehören vermutlich zu einer anlässlich der Grabung 1990.51 entdeckten, bis anhin noch unbekanntem Insula (vgl. Abb. 4)⁹.
 - 2 Reste eines sehr wahrscheinlich zu Mauer 3 und Mauer 4 gehörigen Gehniveaus. Die Schicht konnte nur noch im Bereich der Mauer 2 beobachtet werden.
 - 3 Mauer 8: Umfassungsmauer der Area Sacra des Forums. Aufgrund der Ergebnisse der Grabung 1990.54 scheint es denkbar, dass Mauer 8 noch der Holzbauperiode des Forums zuzuweisen ist¹⁰.
 - 4 Mauer 7: Portikusmauer vor der Umfassungsmauer (MR 8) der 1. Steinbauperiode des Forums. Die Portikusmauer ist unserer Arbeitshypothese zufolge nicht gleichzeitig mit Mauer 8, sondern erst später, in der 1. Steinbauperiode, errichtet worden.
 - 5 Strassenkoffer der Heidenlochstrasse aus der Zeit der Holzbauperiode (MR 8), der 1. Steinbauperiode (MR 7) und der älteren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums (MR 5 und 6).
 - 6 Mauer 6: Front- bzw. Abschlussmauer der in der älteren Phase der 2. Steinbauperiode an die Westfront des Forums angebaute Tabernen.
 - 7 Mauer 5: Portikusmauer der älteren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums. Mauer 5 wurde bei Kanalisationsarbeiten (Grabung 1954.52) angeschnitten; nähere Angaben über die genaue stratigraphische Lage und die Höhe der Mauerkrone fehlen.
 - 8 Mauer 2: Portikusmauer der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums.
 - 9 Füllschichten und Gehhorizonte aus der Benutzungszeit der Portikus der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums.
 - 10 Kieskoffer der Heidenlochstrasse aus der Zeit der Portikus der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums.
 - 11 Verfüllung des Strassengrabens bzw. Traufgräbchens in der Heidenlochstrasse aus der Benutzungszeit der Portikus der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums.
 - 12 Vor der Portikusmauer der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums errichtete, parallel zu Mauer 2 verlaufende Mauer 1. Die z.T. aus Spolien bestehende Mauer gehört sehr wahrscheinlich zu einer dritten und letzten Erweiterungsphase der Portikus der 2. Steinbauperiode des Forums.
 - 13 Zwischen Mauer 1 und Mauer 2 eingebrachte Füllschichten.
 - 14 Nach dem Bau der Mauer 1 in der letzten Phase der 2. Steinbauperiode des Forums angeschütteter Kieskoffer der römischen Heidenlochstrasse. Zur Oberkante des Strassenkoffers vgl. Abb. 4, 8 und 9.
 - 15 Nicht fundamentierte Sandsteinplatte und Hinterfüllung der seitlichen Strassenbegrenzung aus der letzten Benutzungszeit der Heidenlochstrasse (vgl. auch Abb. 4).
 - 16 Siltig-schlammige Strassengrabenverfüllung(?) aus der letzten Benutzungszeit der römischen Heidenlochstrasse.
 - 17 Brandschuttschicht. Der Brandschutt ist bei der Zerstörung der jüngsten Portikus der 2. Steinbauperiode des Forums angefallen.
 - 18 Abbruch- oder Zerstörungshorizont der Westfront des Forums. Der Mauerschutt dürfte bei der Zerstörung oder Plünderung der Mauer 1 angefallen sein; er könnte aber, falls Mauer 2 noch bestand, auch von dieser Mauer stammen.
 - 19 Spätromische Planieschichten? Einzige Schicht, die einigermaßen homogenes Fundmaterial, darunter auch eine Bronzetalette, geliefert hat. Der zwischen 50 und 100 n. Chr. datierte Fundkomplex ist dem Fundmaterial und Befund zufolge zumindest sekundär verlagert¹¹.
 - 20 Nachrömische Plünderungsgrube der Mauer 1.
 - 21 Nachrömische Humuskante.
 - 22 Moderne Störungen und Planien.
 - 23 Im Jahre 1932 ohne vorgängige Dokumentation der archäologischen Strukturen errichtete Liegenschaft Giebenacherstrasse 24.

Die bauliche Entwicklung an der Westfront des Forums

Befunde aus der Zeit der Holzbauperiode des Forums

Befunde, die zur im nordwestlichen Bereich des Forums belegten Holzbauperiode¹² gehören könnten, wurden 1990 nicht angetroffen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass aus Zeitgründen nicht bis auf den gewachsenen Boden hinuntergegraben werden konnte.

Angesichts der frühen Steinbaubefunde im Bereich des Forums-Altars, die mit einiger Sicherheit der «Holzbauperiode» des Forums zugewiesen werden konnten, scheint heute die Existenz von Holzbauten im Bereich der Area Sacra zumindest fraglich. Da zudem auch in unmittelbarer Nähe private Steinbauten aus tiberischer Zeit belegt sind, halten wir es für möglich, dass die Temenosmauer (MR 8) noch zur Holzbauperiode des Forums gehört¹³.

9 Vgl. P.-A. Schwarz (mit Fundkatalogbeiträgen von Sylvia Fünfschilling und Fundmünzenbestimmungen von Markus Peter), Zur Chronologie und Typologie der drei Theaterbauten von Augusta Rauricorum (Augst BL). Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Fläche 3 (Region 2A, Giebenacherstr. 22, Parzelle 521), JbAK 12, 1991, 33ff. (in diesem Band), insbes. 56ff.

10 Zur Holzbauperiode vgl. R. Hänggi, 1987.51 Augst-Forum / EW-Graben und Kanalisation, in: Ausgrabungen in Augst im Jahre 1987, JbAK 9, 1988, 15ff., insbes. 17. Im Nordwestteil des Forums ist die Temenosmauer jedoch anscheinend erst später errichtet worden (Hänggi 1988, 21). Vgl. dazu aber auch hier Anm. 13.

11 FK C05341.

12 Hänggi 1988 (wie Anm. 10), 17.

13 Zu den Befunden im Bereich des Forums-Altars vgl. P.-A. Schwarz (mit einem Beitrag von B. Janietz Schwarz), Neue Erkenntnisse zum Forums-Altar und Forums-Tempel in Augusta Rauricorum (Augst BL). Die Ergebnisse der Grabung 1990.54, JbAK 12, 1991, 161ff. (in diesem Band). Zur Holzbauperiode vgl. Hänggi 1988 (wie Anm. 10), 17 und Trunk 1989 (wie Anm. 7), 47ff.

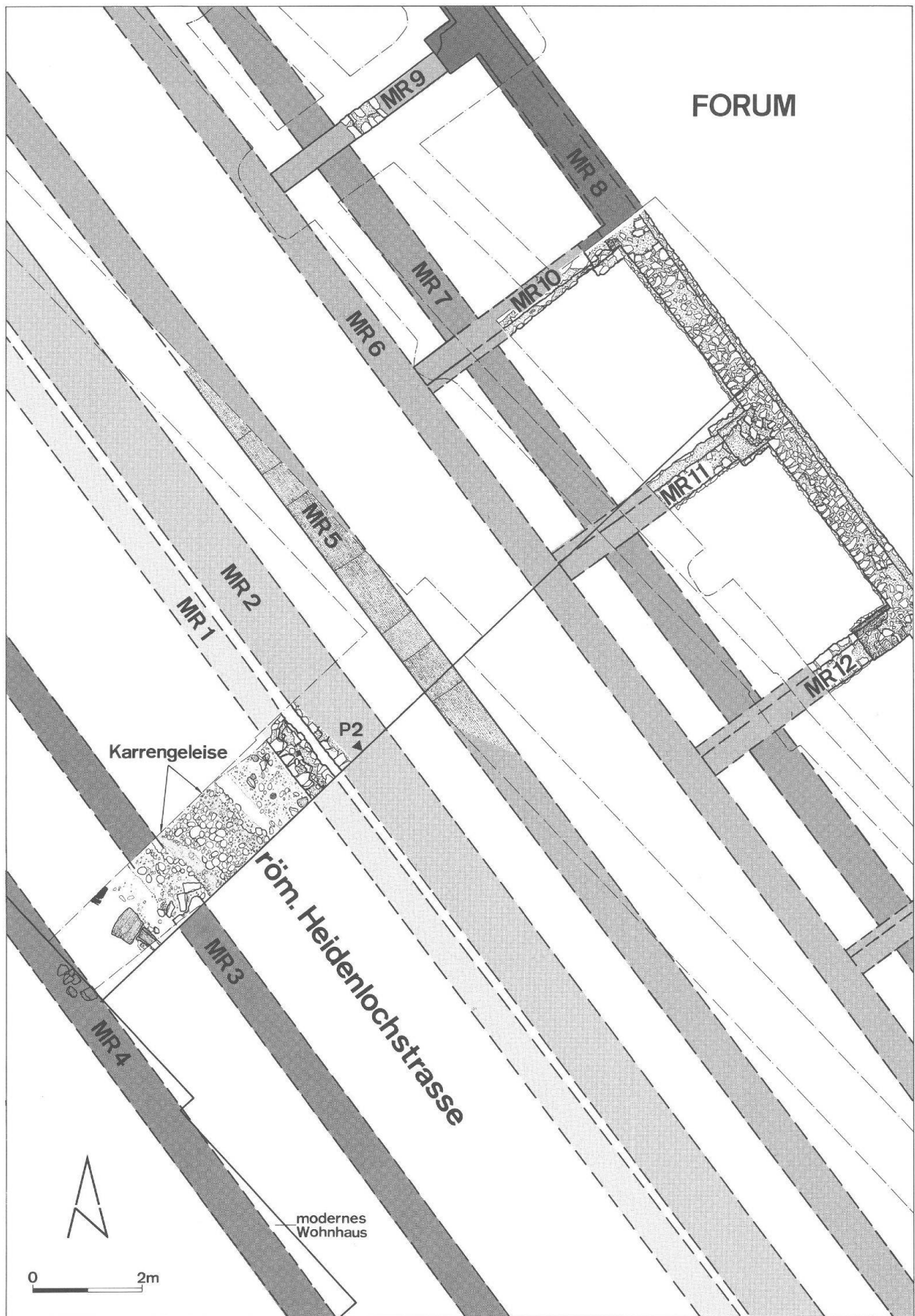


Abb. 4 Augst BL, Grabungen 1990.69 und 1979.52. Mauerplan mit Trennung nach einzelnen Bauperioden und -phasen an der Forumswestfront (s. Text). M. 1:100.

Befunde zur 1. Steinbauperiode des Forums

Der 1. Steinbauperiode des Forums ist die sehr wahrscheinlich später als Mauer 8 errichtete Portikusmauer (MR 7) zuzuweisen¹⁴. Im Bereich der Grabung 1990.69 konnten Befunde aus der Zeit der 1. Steinbauperiode des Forums nur in Form eines östlich und westlich der Mauer 2 (Abb. 3) liegenden Strassenkoffers der Heidenlochstrasse nachgewiesen werden.

Aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang die Mauern 3 und 4, die sehr wahrscheinlich beim Bau der Portikus und der damit verbundenen Verschiebung der Heidenlochstrasse nach Westen in der 1. Steinbauperiode des Forums abgebrochen worden sind (Abb. 4)¹⁵. Diese Mauern dürften – wie bereits erwähnt – zu einer anlässlich der Grabung 1990.51 neu entdeckten, sehr wahrscheinlich in tiberischer Zeit errichteten Insula gehören. Diese Insula ist vor dem frühestens im Jahre 41 n. Chr. erfolgten Bau des 1. Theaters abgebrochen worden und bestätigt somit indirekt die an der nordwestlichen Seite des Forums gewonnene Datierung der 1. Steinbauperiode in das 2. Viertel des 1. Jahrhunderts¹⁶.

Befunde zur ältesten Phase der 2. Steinbauperiode des Forums

In der 2. Steinbauperiode des Forums erfolgte der Anbau der bereits oben beschriebenen Tabernen (MR 6, 9–12) an die Umfassungsmauer (MR 8) des Forums. Dabei wurde die Portikusmauer aus der Zeit der 1. Steinbauperiode (MR 7) kassiert und durch eine leicht weiter westlich liegende Portikusmauer (MR 5; Abb. 4) ersetzt.

Befunde zur jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode des Forums

In dieser Phase erfolgte der Bau der gegenüber der Mauer 5 rund 1,3 m nach Westen versetzten Mauer 2 (Abb. 4 und 5). Mauer 2 hat nach Aussage der Befunde ebenfalls als Portikusmauer gedient und die Portikusmauer der älteren Phase (MR 5) ersetzt. Sie war auf der Strassenseite auf Sicht gemauert und besitzt einen sorgfältig ausgeführten Fugenstrich (Abb. 6).

Befunde zur jüngsten Phase der 2. Steinbauperiode des Forums

Bei dieser geringfügigen Erweiterung der Portikus der 2. Steinbauperiode des Forums wurde die parallel zur Mauer 2 verlaufende Mauer 1 errichtet. Es dürfte sich ebenfalls um eine unmittelbar auf der Oberkante des damaligen Strassenniveaus (Abb. 3, 4 und 7) errichtete Portikusmauer gehandelt haben¹⁷. Aus welchem Grund diese wenig qualitätvolle Mauer 1 (Abb. 7) errichtet worden ist, bleibt unklar, da in der Portikus nur unwesentlich mehr Platz gewonnen wurde.

Unmittelbar westlich an die Portikusmauer der jüngsten Phase (Mauer 1) schliesst der nach Aussage



Abb. 5 Augst BL, Grabung 1990.69. Ansicht der Portikusmauer (MR 2) der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode. Blick nach Osten.



Abb. 6 Augst BL, Grabung 1990.69. Detail mit dem gut erhaltenen Fugenstrich an der Portikusmauer (MR 2) der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode. Blick nach Osten.

14 Die Annahme basiert auf den Informationen zur Entwicklung der römischen Heidenlochstrasse (vgl. Abb. 3) und der nachgewiesenen Überbauung in der Region 2A (Schwarz 1991 [wie Anm. 9], 56ff.). Da anlässlich der Grabung 1979.52 keine durchgehenden Profile zwischen Mauer 7 und Mauer 8 angelegt werden konnten, kann diese Arbeitshypothese aber vorerst nicht verifiziert werden.

15 Abbruchschutt dieser Mauern fand sich im Kieskörper der Heidenlochstrasse (vgl. Abb. 3).

16 Vgl. dazu Schwarz 1991 (wie Anm. 9), insbes. 56ff. und Hänggi 1988 (wie Anm. 10), 26.

17 Dass es sich um die Portikusmauer gehandelt haben muss, zeigt u. a. ein im Zerstörungsschutt gefundenes Säulenpostament (vgl. Abb. 10). Der Mauerzug konnte im übrigen im Bereich der Südwestecke des Forums gefasst werden (Tomasevic-Buck 1984 [wie Anm. 1], Plan 3; dort aber nicht speziell ausgewiesen).

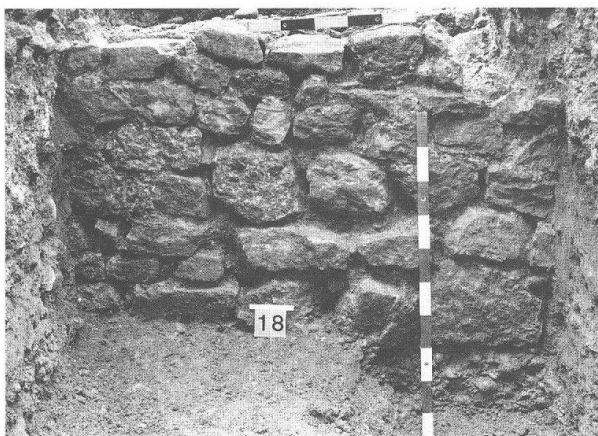


Abb. 7 Augst BL, Grabung 1990.69. Ansicht der Portikusmauer (MR 1) der jüngsten Phase der 2. Steinbauperiode. Blick nach Osten.

des Befundes neu aufgeschotterte Strassenkörper der Heidenlochstrasse an (Abb. 3).

Dass sich der Verzicht auf ein weiteres Abtiefen der Grabungsfläche zugunsten einer sorgfältigen Dokumentation des obersten Strassenniveaus gelohnt hat, zeigen die Abbildungen 8 und 9: Als bislang einmalig muss vor allem die Tatsache bezeichnet werden, dass es dabei gelungen ist, auf dem Kieskoffer einer römischen Strasse in Augusta Rauricorum die deutlich ausgeprägten *Karrengleise*, die beim Befahren der Strasse mit Wagen und Karren entstehen, zu dokumentieren (Abb. 4, 8 und 9)¹⁸.

Die beiden Spuren des Karrengleises (Abb. 8 und 9) zeichneten sich als «helle, verhärtete und leicht vertiefte, fast steinlose lehmige Rinnen ab. Zwischen den Rinnen liegen z.T. kopfgrosse Kieselwacken (Abb. 8 und 9), während gegen die Ränder der Karrengleise z.T. nur faustgrosse Kiesel liegen. Ausserhalb des Karrengleises fällt der Kieskoffer des Strassenkörpers gegen Westen und Osten leicht ab» (Abb. 3)¹⁹. Die Spurbreite des Karrengleises liegt zwischen 1,10 und 1,20 m (Abb. 8), ist also etwa gleich breit wie die in felsigem Terrain belegten Karrengleise²⁰.

Ein rund 0,8 m vor der Portikusmauer verlaufendes – also möglicherweise mit der Trauflinie des Portikusdaches identisches Gräbchen (Abb. 4 und 8) – zeigt ferner, dass zwischen dem befahrenen Teil der Strasse und der Portikusmauer (MR 1) offenbar ein Streifen existierte, der sehr wahrscheinlich nur begangen, aber nicht befahren worden ist.

Westlich der Karrengleise schliessen zwei in den Strassengraben gestellte Sandsteinplatten den Strassenkörper gegen Westen ab (Abb. 3 und 4)²¹.

18 Zur Baustruktur der römischen Strassen in Augusta Rauricorum vgl. Laur-Belart/Berger 1988 (wie Anm. 6), 33ff. und R. Hänggi, Zur Baustruktur der Strassen von Augusta Rauricorum. Mit einem Exkurs zu den Latrinen, JbAK 10, 1989, 73ff. – R. Hänggi wies damals ausdrücklich darauf hin, dass die Karrengleise oft kaum zu erkennen sind (Hänggi 1989, 79 insbes. Anm. 15). Dass dies hier gelang, ist F. Hoek und C. Clareboets zu verdanken.

19 F. Hoek, Wissenschaftliches Tagebuch der Grabung 1990.69, Seite 3 (Archiv der Ausgrabungen Augst/Kaiseraugst).

20 Zum Problem der genauen Bestimmung der Breite von Karrengleisen vgl. R. C. A. Rottländer, Gebrauchsspuren an Wegen,



Abb. 8 Augst BL, Grabung 1990.69. Aufsicht des Strassenkörpers der römischen Heidenlochstrasse mit den gut erkennbaren Karrengleisen. Der Massstab zeigt etwa die Achsbreite an. Im Vordergrund ist noch die Portikusmauer (MR 1) des Forums und das vorgelagerte, mit dunklem Sediment verfüllte Strassengraben zu erkennen.

Archäologische Informationen 11, 1988, 183ff. (zitiert in Hänggi 1989 [wie Anm. 18], 79 Anm. 15). Zum Problem der Gleisstrassen allgemein vgl. auch W. Drack/R. Fellmann, Die Römer in der Schweiz, Stuttgart/Jona 1988, 90ff. insbes. Anm. 5–7 mit weiterführender Literatur. Zu den leicht unterschiedlichen Spurbreiten vgl. R. Moosbrugger-Leu, Ein unbekanntes Stück Römerstrasse im Jura, in: Provincialia (Festschrift für R. Laur-Belart), Basel 1968, 406ff. insbes. Abb. 4.

21 Andere, in Augusta Rauricorum belegte Varianten bilden Flechtwerk und Bohlenkonstruktionen (vgl. Hänggi 1989 [wie Anm. 18], 84ff. insbes. Abb. 19–21).



Abb. 9 Augst BL, Grabung 1990.69. Aufsicht des Strassenkörpers der römischen Heidenlochstrasse mit den gut erkennbaren Karrengeleisen. Rechts im Bild ist die Portikusmauer (MR 1) des Forums zu erkennen. Im Hintergrund (Profil 1) ist der auf dem Strassenkörper liegende Zerstörungsschutt zu erkennen. Blick nach Süden.



Abb. 10 Augst BL, Grabung 1990.69. Blick auf den auf der römischen Heidenlochstrasse liegenden Zerstörungsschutt der Westportikus des Forums. Rechts im Bild ist ein Sandsteinquader zu erkennen, der sehr wahrscheinlich als Postament für eine auf Mauer 1 stehende Portikussäule diente. Blick nach Osten.

Die weiter westlich des Strassengrabens liegenden Strukturen wurden leider bereits anlässlich des Baus der Liegenschaft Giebenacherstrasse 24 unbeobachtet zerstört. Folglich können über die Gestalt des westlich anschliessenden Teils des Strassenkörpers nur Vermutungen geäussert werden. Verschiedene Aufschlüsse in der Region 2A (Theaterbezirk) legen aber nahe, dass sich der Kieskoffer in dieser Zeit über das gesamte westlich anschliessende Areal bis zum 3. Theater erstreckt hat²². Der Strassengraben bildet folglich entweder den westlichen Abschluss des befahrenen Teils der römischen Heidenlochstrasse oder hat vielleicht zwei «Fahrbahnen» voneinander getrennt.

Befunde aus der Spätzeit des Forums

Befunde aus der Spätzeit des Forums liegen nur in Form der wenig ausgeprägten Brandschuttschicht

und in Form einer ebenfalls nicht sehr mächtigen Schuttschicht vor (Abb. 3). Aus diesem Zerstörungsschutt stammen einige stark fragmentierte Architekturelemente (Abb. 10)²³. Das weitgehende Fehlen von grösseren Architekturelementen lässt darauf schliessen, dass die sicher teilweise abgebrannte Westfront des Forums systematisch nach verwertbarem Baumaterial durchsucht worden ist²⁴. Eine zeitliche Einordnung des Zerstörungshorizontes ist mangels Fundmaterialies nicht möglich. Aufgrund der Tatsache, dass der Zerstörungsschutt des Forums-Tempels nachweislich um 270 als Steinbruch ausgebeutet worden ist²⁵ und dass ein Teil der benachbarten Insula 17 (Frauenthermen) um die Mitte des 3. Jahrhunderts zerstört worden ist²⁶, darf mit einiger Sicherheit gefolgert werden, dass die Westfront des Forums sehr wahrscheinlich im 3. Viertel des 3. Jahrhunderts abgebrannt ist.

Zusammenfassung

Anlässlich der Grabung 1990.69 wurden zwei, zu zwei verschiedenen Erweiterungsphasen der Portikus der Forumswestfront gehörige Mauern und ein Teil der römischen Heidenlochstrasse angeschnitten (Abb. 3 und 4; MR 1 und 2). Im vorliegenden Bericht wird versucht, die z.T. durch moderne Eingriffe stark gestörten Strukturen mit dem Befund der Grabung 1979.52 zu korrelieren und in die bauliche Entwicklung der Forumswestfront einzugliedern. Dabei zeigte sich, dass die beiden Portikusmauern (MR 1 und 2) zu den beiden jüngsten Ausbauphasen der Forumswestfront gehören.

Stichwortartig lässt sich die bauliche Entwicklung der Westfront des Forums beim gegenwärtigen Forschungsstand wie folgt umschreiben (vgl. Abb. 3 und 4):

1. Bau der mit Strebepfeiler versehenen Umfassungsmauer der Area Sacra (MR 8) wohl noch zur Zeit der «Holzbauperiode» des Forums.
2. Bau der Portikusmauer (MR 7) wohl zur Zeit der 1. Steinbauperiode des Forums. Die mit dieser Baumassnahme zusammenhängende Verschiebung der Heidenlochstrasse nach Westen führt im 2. Viertel des 1. Jahrhunderts zum Abbruch einer frühen, bislang unbekanntes Insula in der Region 2A (späteres Theaterareal). Reste dieser möglicherweise schon in tiberischer Zeit errichteten Insula konnten noch in Form der Mauern 3 und 4 nachgewiesen werden.
3. Anbau der Tabernen (MR 6, 9–12) an die Umfassungsmauer (MR 8) in der ältesten Phase der 2. Steinbauperiode. Abbruch der Portikusmauer (MR 7) zugunsten der leicht weiter westlich liegenden Mauer 5, die ebenfalls als Portikusmauer diente.
4. Bau der Mauer 2 in der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode. Mauer 2 ersetzt die Portikusmauer (MR 5) der ältesten Phase der 2. Steinbauperiode und führt zu einer Verbreiterung der Portikus um rund 1,6 m.

5. Bau der Mauer 1 in der jüngsten Phase der 2. Steinbauperiode. Die neue Portikusmauer (MR 1) ersetzt die in der jüngeren Phase der 2. Steinbauperiode errichtete Mauer 2, führt aber nicht zu einer Verbreiterung der Portikus.

Aus der Benutzungszeit dieser letzten Ausbauphase der Westfront des Forums stammen auch die aussergewöhnlich gut erhaltenen *Karrengelise* (Abb. 4; 8–9), die auf der Oberkante der römischen Heidenlochstrasse dokumentiert werden konnten. Eine vom Zerstörungsschutt (Abb. 10) der Westfront des Forums überlagerte *Brandschuttlinse* zeugt schliesslich von der gewaltsamen Zerstörung des Forums in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts.

Abkürzungen

FK	Fundkomplex
MR	Mauer

Abbildungsnachweis

Abb. 1, 3, 4: Constant Clareboets.

Abb. 2: Foto Germaine Sandoz (publiziert in Tomasevic-Buck 1984 [wie Anm. 1], Abb. 3).

Abb. 5–10: Fotos Germaine Sandoz.

22 Vgl. Schwarz 1991 (wie Anm. 9), Abb. 38.

23 FK C05373.

24 Denkbar ist, dass dies entweder im Zusammenhang mit der Errichtung der spätrömischen Befestigung auf Kastelen oder beim Bau des Castrum Rauracense erfolgte. Vgl. dazu Laur-Belart/Berger 1988 (wie Anm. 6), 176ff. und P.-A. Schwarz, Die spätrömische Befestigung auf Kastelen – Ein Vorbericht, JbAK 11, 1990, 25ff.

25 Vgl. Schwarz 1991 (wie Anm. 13), 174ff.

26 F. Hoek, Die vorläufigen Ergebnisse der Grabung 1990.51, Flächen 1 und 2 (Augst-Frauenthermen, Insula 17), JbAK 12, 1991, 114 (in diesem Band).